

Autorin: Monika Lugauer
 Tabellen und Grafiken: Sylvia Kizlauskas

Die Sterbefälle nach Todesursachen 2006

Definition und methodische Anmerkung

Unter dem Begriff Todesursachen versteht man die auf dem Totenschein anzugebenden Krankheiten, Leiden oder Verletzungen, die den Tod zur Folge hatten oder zum Tode beitrugen, bzw. die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die diese Verletzungen hervorriefen. Für die systematische statistische Einordnung der Todesursachen wird seit dem 01.01.1998 die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) erarbeitete „Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme 10. Revision (ICD 10)“ angewendet. Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Hauptwohnsitz der verstorbenen Person.

Datenquelle/Gesamtsterblichkeit

Nach den Ergebnissen der Todesursachenstatistik 2006 des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung starben in München 10 550 Personen, darunter 473 aufgrund nicht-natürlicher Todesursachen (Tödliche Unfälle, Selbstmorde). Die Sterbeziffer, die die Zahl der Todesfälle je 100 000 Einwohner pro Kalenderjahr misst, belief sich auf 806 (siehe Tabelle 1, Seiten 8 u. 9). Differenziert nach dem Geschlecht waren mehr als die Hälfte der Gestorbenen weiblich (54,4 %). Die Mortalitätsziffer der Frauen betrug 851, die der Männer 759 – jeweils bezogen auf 100 000 Einwohner des gleichen Geschlechts.

Fakten

Die Todesursachenstatistik lässt erkennen, dass für Sterbefälle im Wesentlichen nur vier Krankheitsarten verantwortlich sind:

- Erkrankungen des Kreislaufsystems (40,8 %)
- Neubildungen (29,6 %)
- Krankheiten der Atmungsorgane (6,7 %)
- Krankheiten der Verdauungsorgane (5,6 %).

Krankheiten des Kreislaufsystems als Todesursache Nummer eins

Mit einem Anteil von 40,8 % standen die Herz-Kreislauf-Erkrankungen in 2006 immer noch an der Spitze der Todesursachen, obwohl deren Zahl seit über zehn Jahren merklich abgenommen hat. Kreislauferkrankungen dominieren vor allem im höheren Alter, 18,7 % der Verstorbenen befanden sich im Alter von 60 bis unter 75 Jahren, 31,2 % im Alter von 75 bis unter 85 Jahren und fast jeder Zweite war über 85 Jahre alt. Weit mehr Frauen (58,4 %) als Männer erlagen einer Erkrankung des Kreislaufsystems, da diese im Durchschnitt älter werden als Männer. Daraus errechnet sich eine Sterbeziffer von 372 für Frauen, aber nur von 282 für Männer. Erwähnenswert ist insbesondere die vergleichsweise hohe Sterblichkeit bei Frauen infolge eines Schlaganfalls. In den letzten 10 Jahren erlitten in etwa doppelt so viele Frauen einen tödlichen Schlaganfall wie Männer.

Krebssterblichkeit an zweiter Stelle

Die zweithäufigste Todesursache, mit einem Anteil von 29,6 % an allen Sterbefällen, stellten die 3 123 Neubildungen, von denen 97 % bösartiger Natur waren. 3 015 Personen erlagen im Jahr 2006 einem Krebsleiden, der am häufigsten bescheinigten Todesursache in den mittleren Lebensjahren. Fast die Hälfte aller Todesfälle zwischen dem 45. und 65. Lebensjahr ging auf das Konto einer Krebserkrankung.

Im Gegensatz zu den Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems war bei den bösartigen Neubildungen die Mortalitätshäufigkeit zwischen beiden Geschlechtern weitgehend ausgeglichen, der Anteil der Frauen betrug 49,3 %, der der Männer 50,7 %. Die Sterbeziffer der Frauen belief sich auf 220, die der Männer auf 241 – bezogen auf jeweils 100 000 Einwohner des gleichen Geschlechts.

Die Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 2006

Tabelle 1

Pos. Nr. der ICD-10 1)	Todesursachen	Gestorbene 2)			Sterbeziffer 3)		
		insges.	dar. weiblich		insges.	männl.	weibl.
			absolut	in %			
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	253	150	59,3	19	16	22
B20 - B24	dar. HIV-Krankheit	25	5	20,0	2	3	1
C00 - D48	Neubildungen	3 123	1 547	49,5	239	249	229
C00 - C97	dar. Bösartige Neubildungen	3 015	1 486	49,3	230	241	220
C15 - C26	der Verdauungsorgane	997	494	49,5	76	79	73
C30 - C39	der Atmungsorgane	539	171	31,7	41	58	25
C50	der Brustdrüse	273	269	98,5	21	1	40
C81 - C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	244	118	48,4	19	20	17
D50 - D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	28	18	64,3	2	2	3
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	174	98	56,3	13	12	15
E10 - E14	dar. Diabetes mellitus	144	83	57,6	11	10	12
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	285	162	56,8	22	19	24
F10	dar. Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	70	20	28,6	5	8	3
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	283	139	49,1	22	23	21
G20	dar. Primäres Parkinson-Syndrom	82	32	39,0	6	8	5
G30	Alzheimer-Krankheit	74	43	58,1	6	5	6
H00 - H59	Krankheiten des Auges und der Augen- anhangsgebilde	-	-	-	-	-	-
H60 - H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	-	-	-	-	-	-
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	4 299	2 509	58,4	329	282	372
I10 - I15	dar. Hypertonie	325	244	75,1	25	13	36
I21 - I22	Myokardinfarkt	740	313	42,3	57	67	46
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	298	203	68,1	23	15	30
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	704	393	55,8	54	49	58
J18	dar. Pneumonie	258	157	60,9	20	16	23
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	587	318	54,2	45	42	47
K70 - K77	dar. Krankheiten der Leber	240	92	38,3	18	23	14
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	2	1	50,0	0	0	0
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	38	23	60,5	3	2	3
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	201	125	62,2	15	12	19
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	2	2	-	0	-	0
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	29	17	58,6	2	2	3
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	8	-	-	1	1	-
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind	61	30	49,2	5	5	4
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	473	206	43,6	36	42	31
A00 - T98	Sterbefälle insgesamt	10 550	5 738	54,4	806	759	851

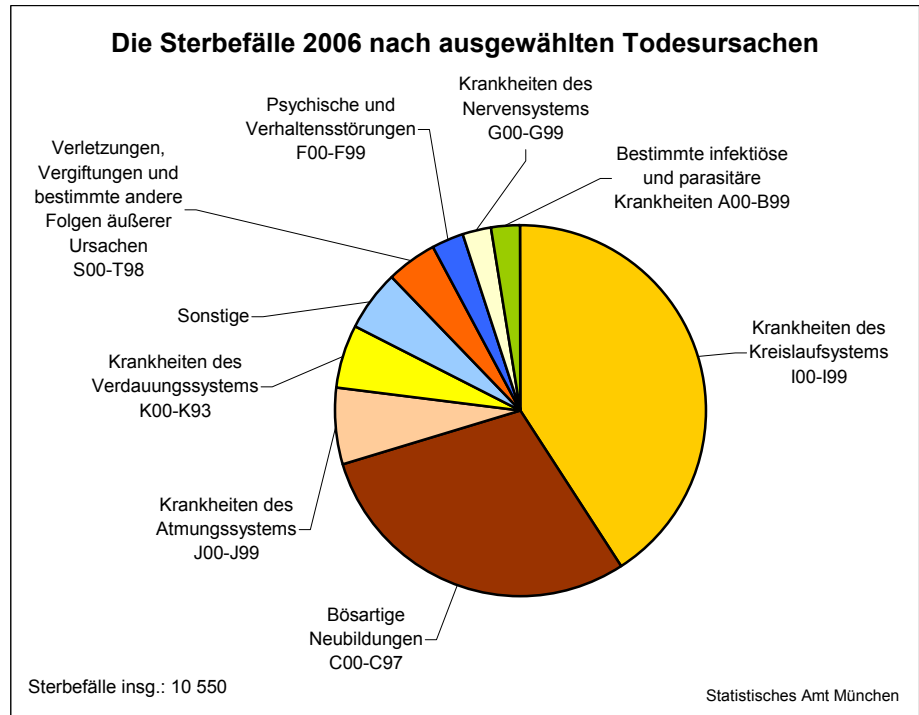
Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008.

1) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.- 2) Gestorbene Personen mit Hauptwohnsitz in München.- 3) Sterbefälle je 100 000 Einwohner des jeweiligen Geschlechts.

noch Tabelle 1

Gestorbene im Alter von ... bis unter ... Jahre								Pos. Nr. der ICD-10 ¹⁾
unter 1	1 - 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 75	75 - 85	85 oder mehr	
1	1	-	11	27	64	84	65	A00 - B99
-	-	-	7	13	5	-	-	B20 - B24
-	6	6	69	415	1 143	914	570	C00 - D48
-	6	6	67	407	1 120	881	528	C00 - C97
-	-	-	15	118	344	313	207	C15 - C26
-	-	1	4	100	256	124	54	C30 - C39
-	-	1	11	49	101	71	40	C50
-	2	1	6	31	79	82	43	C81 - C96
-	-	2	-	3	7	8	8	D50 - D89
3	1	1	3	15	41	55	55	E00 - E90
-	-	-	3	13	30	48	50	E10 - E14
-	-	8	27	46	28	52	124	F00 - F99
-	-	-	4	42	20	3	1	F10
1	1	3	10	24	56	99	89	G00 - G99
-	-	-	-	1	16	35	30	G20
-	-	-	-	1	7	33	33	G30
-	-	-	-	-	-	-	-	H00 - H59
-	-	-	-	-	-	-	-	H60 - H95
-	-	4	46	184	805	1 343	1 917	I00 - I99
-	-	-	2	6	25	83	209	I10 - I15
-	-	-	15	51	212	246	216	I21 - I22
-	-	-	-	6	37	100	155	I64
-	-	1	3	37	170	232	261	J00 - J99
-	-	1	-	7	28	81	141	J18
-	-	-	35	96	169	156	131	K00 - K93
-	-	-	29	79	100	24	8	K70 - K77
-	-	-	-	-	-	1	1	L00 - L99
-	-	-	-	2	12	15	9	M00 - M99
-	-	-	2	10	23	63	103	N00 - N99
-	-	1	1	-	-	-	-	O00 - O99
29	-	-	-	-	-	-	-	P00 - P96
6	1	-	1	-	-	-	-	Q00 - Q99
1	-	-	4	3	9	6	38	R00 - R99
-	2	36	60	84	110	89	92	S00 - T98
41	12	62	272	946	2 637	3 117	3 463	A00 - T98

Statistisches Amt München



Bei den Männern starben die meisten an bösartigen Tumoren der Verdauungsorgane (32,9 %) und der Atmungsorgane (24,1 %). Die häufigsten Krebsarten bei Frauen waren neben der Gruppe der bösartigen Neubildungen der Verdauungsorgane (33,3), die der Brustdrüse (18,1 %) und die der Atmungsorgane (11,5 %).

Im Hinblick auf die dominierenden Sterbefälle infolge von Kreislauf- und Krebserkrankungen folgen die weiteren natürlichen Todesursachen in ihrer Häufigkeit erst mit großem Abstand (siehe obenstehende Grafik).

Die tödlich Verunglückten 1) nach der Art des Unfalls 2006

Tabelle 2

Pos. Nr. der ICD-10 2)	Art des Unfalls	Tödlich Verunglückte		davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
		insgesamt	dar. weibl.%	unter 15	15-30	30-50	50-70	70 und mehr
V01 - V99	Transportmittelunfälle	44	25,0	-	12	9	9	14
V01 - V09	dar. Verletzte Fußgänger	13	23,1	-	5	-	3	5
V10 - V19	Verletzte Benutzer eines Fahrrads	4	-	-	-	1	1	2
V20 - V29	Verletzte Benutzer eines Motorrades	4	50,0	-	3	1	-	-
V40 - V49	Verletzte Benutzer eines Pkws	15	26,7	-	3	5	3	4
W00 - W19	Stürze	131	52,7	1	1	7	24	98
W65 - W74	Unfälle durch Ertrinken und Untergehen	10	50,0	1	-	1	4	4
X00 - X09	Exposition gg. Rauch, Feuer und Flammen	12	-	-	-	2	4	6
X30 - X39	Exposition gegenüber Naturkräften	8	62,5	-	-	1	3	4
	Übrige Unfälle	51	54,9	-	2	10	22	17
V01 -Y98 (ohne X60 - X84)	Zusammen	256	48,4	2	15	30	66	143

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008.

1) Tödlich Verunglückte mit Hauptwohnsitz in München. - 2) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994. Statistisches Amt München

Sonstige natürliche Todesursachen

Mit einem Anteil von 6,7 % nahmen die Krankheiten der Atmungsorgane Platz drei in der Rangfolge der häufigsten Todesursachen ein, gefolgt von den Krankheiten der Verdauungsorgane (5,6 %) und denen des Urogenitalsystems (2 %). Die Erkrankungen des Urogenitalsystems zählen zu den Todesursachen, denen weit mehr Frauen als Männer zum Opfer fallen. Die Mortalitätsziffer betrug 19 je 100 000 weiblicher Einwohner und 12 je 100 000 männlicher Einwohner im Jahr 2006.

Nicht-natürliche Todesfälle

Wie den Tabellen 2 und 3 zu entnehmen, wurde bei 473 Personen bzw. 4,5 % aller in 2006 Verstorbenen ein nicht-natürlicher Tod (Unfall, Suizid) als Todesursache ermittelt.

Tödliche Unfälle

Infolge von Unfällen starben 256 Münchner, darunter 124 Frauen (48,4 %). Es ergab sich eine Sterbeziffer von 36 je 100 000 Einwohner. Bei mehr als der Hälfte der tödlich Verunglückten war ein Sturz ursächlich, bei weiteren 17,8 % ein Transportmittelunfall. Stürze erlitten überwiegend Frauen (52,7 %), bei Transportmittelunfällen kamen dreimal mehr Männer als Frauen ums Leben. Deutlich weniger Todesopfer forderten die weiteren Unfallarten, wie z. B. Badeunfälle, Brände, Stürme usw.. Mehr als die Hälfte der Unfälle gingen auf das Konto der über 70-jährigen; die am häufigsten registrierte Unfallart war hier mit einem Anteil von 68,5 % der Sturz.

Selbstmorde

217 Menschen, das sind rund 2 Prozent aller in 2006 Gestorbenen, schieden freiwillig aus dem Leben. Fast doppelt so viele Männer wie Frauen begingen Selbstmord, bei ihnen lag die Mortalitätsziffer somit bei 21 und bei den Frauen bei 12 je 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts. Die am häufigsten angewandten Suizidmethoden mit 30,1 % waren Erhängen, Erdrosseln und Ersticken, vornehmlich Männer wählten diese Art aus dem Leben zu gehen. 26,7 % aller Selbstmörder nahmen Gift; geringfügig mehr Frauen beendeten ihr Leben auf diese Weise vorzeitig. Vor einen Zug oder ein anderes sich bewegendes Objekt legten bzw. warfen sich 13 % der Lebensmüden, eine Methode die in erster Linie Männer wählten. Weitere 13 % stürzten sich in die Tiefe, eine Art der Selbsttötung, die bei beiden Geschlechtern weitgehend ausgeglichen war. Die meisten Selbstmorde erfolgten mit einem Anteil von 34 % im Alter von 50 bis unter 70 Jahren.

Die Art der Selbstbeschädigung 1) 2006

Tabelle 3

Pos.Nr. der ICD-10 2)	Art der Selbstbeschädigung	Selbstmörder		davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
		insges.	dar. weibl. %	unter 15	15-30	30-50	50-70	70 und mehr
X60 - X69	Vorsätzliche Selbstvergiftung	58	51,7	-	4	18	18	18
X70	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Erhängen, Strangulierung oder Ersticken	67	32,8	-	10	24	17	16
X71	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Ertrinken und Untergehen	8	62,5	-	-	-	6	2
X72 - X74	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Schusswaffe	13	-	-	-	1	6	6
X80	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Sturz in die Tiefe	28	46,4	-	3	7	10	8
X81	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Sichwerfen oder Sichlegen vor ein sich bewegendes Objekt	29	13,8	-	4	7	11	7
	Übrige Selbstbeschädigungen	14	57,1	-	-	2	5	7
X60 - X84	Zusammen	217	37,8	-	21	59	73	64

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008.

1) Selbstmörder mit Hauptwohnsitz in München.- 2) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994. Statistisches Amt München